

FRANKFURTER BÖRSENBRIEF

DER ERSTE DEUTSCHE BÖRSENBRIEF



www.frankfurter-boersenbrief.de

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Hü- und Hott-Spielen in der deutschen Spitzenpolitik sind derzeit keine Einladungskarte für das internationale Kapital.

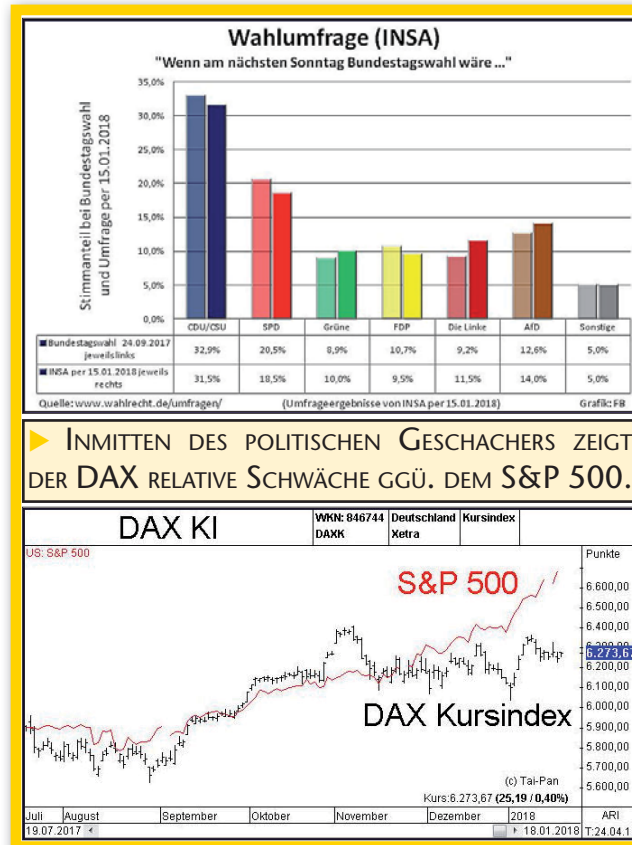
Eine Umfrage von INSA per 15.01. (zusammengetragen bei www.wahlrecht.de) zeigte auf, dass sowohl CDU/CSU als auch die SPD und die FDP gegenüber der Bundestagswahl am 24.09. bei einer Neuwahl Stimmen verlieren würden, während die Grünen, die Linke und die AfD ihren Stimmenanteil jeweils ausbauen könnten. Wenn die Umfrage greift und tatsächlich neu gewählt würde, käme das Lager CDU/CSU und SPD selbst im Falle einer großen Koalition gerade mal auf einen kombinierten Anteil von 50 %. Nähme man noch die Grünen in den „Club“ auf, wären es 60 %, allerdings dann wohl auch mit noch größeren inneren Fliehkräften. Mit anderen Worten: GroKo oder Neuwahlen - eine starke Regierung ist für Deutschland derzeit offenbar nicht drin, sondern eher ein Zweckbündnis und damit ein Durchwurschteln. Per saldo dürften davon die Randbereiche des politischen Spektrums in Deutschland profitieren, wie sich das ja bereits andeutet. Für Deutschlands natürlichen Führungsanspruch in Europa ist eine solche Ausgangslage ein Minus. Dazu kommt:

Nach Jahren des Wirtschaftswachstums dürfte die Arbeitnehmerseite bei Verhandlungen die Muskeln spielen lassen. Gehen die Abschlüsse über die Produktivitätsentwicklung hinaus, kann es schwierig werden.

20-01-2018/LXV Nr. 03

In 2017 lag die Verdienstentwicklung der Tarifbeschäftigten (gem. Destatis) bereits das sechste Mal in Folge höher als die Preissteigerung. Das reicht offensichtlich nicht. Indikativ ist die IG Metall, die sich jüngst mit gut 1,57 Millionen über die höchste Zahl an betriebsangehörigen Mitgliedern seit mehr als 10 Jahren freuen konnte! Die Beitragseinnahmen der IG-Metall legten im vergangenen Jahr um 2,5 % auf rd. 561 Mio. Euro zu. Der Köcher dürfte gut gefüllt sein für einen harten Tariffkampf. Zu den Forderungen in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie gehört ein Entgeltplus von 6 % und ein individueller Anspruch, die Wochenarbeitszeit für bis zu 24 Mo-

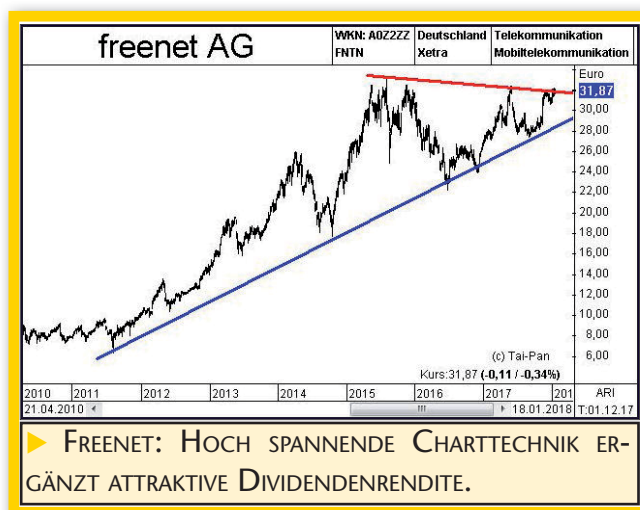
nate auf bis zu 28 Stunden zu reduzieren. Wenn die Arbeit für die Betreuung von Kindern unter 14 Jahren im Haushalt oder auch für die Pflege von Familienangehörigen reduziert wird, soll der Arbeitgeber dafür mit einem Zuschuss zahlen. Nun ist „Forderung“ natürlich nicht gleich „Tarifabschluss“. Aber je näher die Einigung dann letztlich bei den Arbeitnehmerforderungen liegt - desto weniger reizvoll ist es für die Unternehmen, neue Mitarbeiter einzustellen statt lieber auf Automatisierung oder Produktionsverlagerung ins Ausland zu setzen. Natürlich tangieren solche Gedankenspiele auch die Chancen für Direktinvestitionen von internationalen Unternehmen in Deutschland. Und letztlich dürfte es auch abfärben auf die Bereitschaft zu neuen Portfolioinvestitionen in Deutschland.



Auf den Punkt gebracht: Politische Börsen haben kurze Beine - sagt man. Aber Börsen mit schwacher Politik können hinken. Der deutsche Aktienmarkt präsentiert sich dieser Tage in einer denkbar differenzierten Ausgangslage. Dem Wassertreten im DAX stehen teilweise spannende Einzelcharts gegenüber. Dazu gehört dieser Tage beispielsweise **BMW**, **Lanxess** und besonders auch **Freenet**. **Ergo: Stock-Picking ist angesagt!**

Deutschland

▲▲ **Freetnet ist eine Altempfehlung, die bisher eher mühsam unterwegs war.** Das könnte sich demnächst allerdings ändern, denn die Charttechnik dürfte zum Spannendsten gehören, was die großen Deutschland-Indizes derzeit zu bieten haben: Auf der Unterseite stützt der langfristige Aufwärtstrend seit 2011. Auf der Oberseite zeigte der leichte Abwärtstrend zuletzt eine eher schwache Widerstandskraft - nach einem Test im vergangenen November folgte anschließend nur ein kleiner Anstiegsrücksetzer, bevor die Bullen wieder zur Stelle waren und signalisierten, dass der Weg des geringeren Widerstands nach oben führt. Gelingt nun also der Ausbruch über 32 €? Es wäre ein mehr als dickes charttechnisches Kaufsignal. Flankiert wird diese charttechnische Story von zwei Aspekten: a) Eine attraktive Dividendenrendite von voraussichtlich ungefähr 5,2 % bei einem näher rückenden Hauptversammlungs-Termin (17.05.2018). Die Bewertung gemessen am KGV ist nicht im kritischen Bereich, aber mit ca. 15,6 (2019) nicht mehr in der Discount-Liga. Zur KGV-Einordnung gehört allerdings Punkt b), die weiterhin aussichtsreiche Story der geschäftlichen Verbreiterung über das immer noch dominante, aber eher wachstumsschwache Mobilfunkgeschäft hinaus mit der Sparte „TV und Medien“. Die Zahlen für das erste Dreivierteljahr 2017 zeigen die Richtung und das Fahrttempo auf:



Während das Mobilfunkgeschäft beim Umsatz um gerade mal 2,9 % auf 2.323,6 Mio. € vorankam, betrug das Wachstum bei „TV und Medien“ 48,0 % auf 219,1 Mio. €. Im ersten Dreivierteljahr wirkte ein schwergewichtiger Sonderfaktor: Die Schweizerische Sunrise, an der Freetnet mit 24,56 % beteiligt ist (Stand 21.09.17), hatte einen einmaligen Gewinn von 420 Mio. Franken im Kontext des Verkaufs der Swiss Towers AG eingestrichen, was über die at-equity-Einbeziehung in das Rechenwerk von Freetnet für kräftigen Rückenwind sorgte, aber natürlich einen Sondereffekt darstellt.

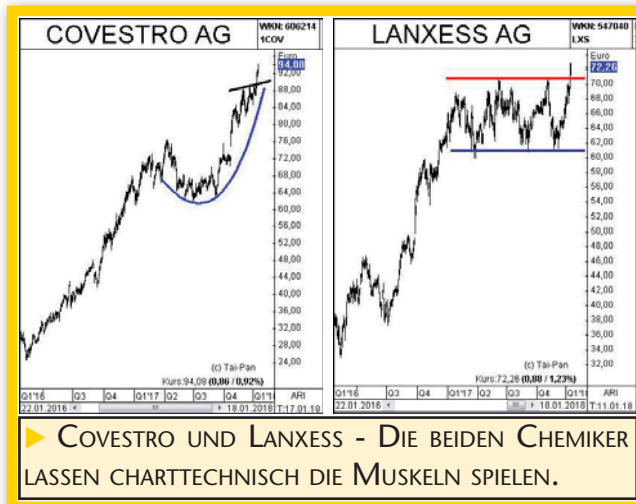
Würde man die Gewinnbeteiligung bei Sunrise herausrechnen, dann wäre das Ebitda in der Mobilfunk-Sparte sogar leicht rückläufig gewesen. Andererseits schaffte man im Bereich TV und Medien einen Anstieg beim Ebitda um ca. ein Drittel auf 24,5 Mio. €.

Der strategische Schwenk in das TV- und Medien-Geschäft war goldrichtig und dürfte noch für manche Glücksmomente bei den Aktionären sorgen: Freetnet TV wurde als sog. „Soft Launch“ an den Markt gebracht; anfänglich galt oder gilt eine Testphase, nach grob drei Monaten wurde der Dienst zahlungspflichtig. Per Ende 2017 dürfte die installierte Basis bei mehr als 2,5 Millionen und die Zahl der zahlenden Nutzer bei etwa 950.000 gelegen haben. Für waipu.tv (TV über das Internet) erwartete man die Kundenzahl per Jahresende 2017 jenseits von 500.000, die Zahl der zahlenden Nutzer bei mehr als 100.000. Sowohl für Freetnet TV als auch für Waipu wurde für 2018 weiteres Wachstum unterstellt. Bei diesen Überlegungen ist die massive Vertriebs-Power von Freetnet im Hinterkopf zu behalten: Das ist nicht nur eine Frage der stattlichen Kundenbasis (allein im Bereich Mobilfunk kam man per Ende des dritten Quartals auf etwa 11,88 Mio. Kunden bzw. Mobilfunkkarten; die sog. „Customer Ownership“, also die Zahl der Bestandskunden im Freetnet-Mobilfunkgeschäft, lag bei 9,60 Millionen), sondern auch des Vertriebs inkl. ca. 590 eigenen Ladengeschäften (Stand Ende 2016) und der Kooperation von Mobilcom-Debitel mit Media-Saturn, die vor Kurzem für weitere fünf Jahre verlängert wurde. Dazu kommt eine weitere Überlegung zur Aktie: Könnte die Kundenbasis mit dem Zuckerstückchen eines wachsenden TV- und Medien-Geschäfts auch für einen strategischen Investor interessant werden? Dabei mag man natürlich besonders an **United Internet** denken, die bekanntlich bereits Drillisch an Bord geholt haben.

Fazit: Die Chancen stehen günstig, dass sich Geduld bei diesem Langfrist-Investment auch abseits der attraktiven Dividende doch noch auszahlt. Die Charttechnik jedenfalls knistert im positiven Sinne vor Spannung!

▲▲ **Unser Empfehlungswert Covestro steckte die erneute Platzierung durch Bayer mit Schulterzucken weg und zeigte damit Stärke.** Wie beispielsweise die Börsen-Zeitung berichtete, wurden 21 Mio. Aktien zu je 86,25 € platziert, Volumen grob 1,8 Mrd. €. Somit stehe Bayer direkt noch für 14,2 % an Covestro, der Bayer-Pensionsfonds komme nochmals auf 8,9 %. Eine so kräftige Stückzahl-Injektion in den Markt kann mitunter etwas auf den Kurs drücken. Andererseits ist es natürlich zu begrüßen, wenn sich damit a) das Risiko künftiger Platzierungen durch die frühere Mutter verkleinert und

b) der Streubesitz und damit auch die Gewichtung im Index steigt. Statt einzuknicken, schaffte die Aktie den Ausbruch über den ganz kurzfristigen Widerstand bei ungefähr 89 € und zeigte damit schöne Stärke. Randnotiz: Die US-Steuerreform dürfte dem Polymer-Spezialisten nach der vorl. Ermittlung einen positiven (allerdings nicht zahlungswirksamen) Sonderertrag für 2017 von rd. 85 Mio. € einbringen. Für das laufende Jahr ist zudem ein Entlastungseffekt von ein bis zwei Prozentpunkten im Vergleich zur früheren Konzernsteuerquote zu erwarten. ● Charttechnisch noch aussichtsreicher: **Lanxess** probiert nach grob einem Jahr Zickzack-Kurs endlich den Ausbruch über den wichtigen Widerstand bei grob 70 €. Das ergibt eine Bilderbuch-Charttechnik und unterstreicht das weitere Potenzial der Aktie.



sind durchaus bedauerlich, zumal Technotrans in den vergangenen Jahren eine wichtige Transformation sehr gut hinbekommen hat, was für die Qualität des Managements spricht. Die beiden „Neuen“ müssen sich ihre Sporen gewissermaßen erst verdienen. Insofern ist der Rücksetzer bei der Aktie nach dem steilen Lauf zuvor und inkl. der Bewertung durchaus nachvollziehbar. Inhaltlich aber bleibt Technotrans ein spannendes Zukunftsinvestment, denn:



▲▲ **Der deutsche Maschinenbau hat im November 2017 die Muskeln spielen lassen.** Der Branchenverband VDMA meldete steile Anstiegsraten beim Auftragseingang mit 12 % im Auslandsgeschäft sowie sogar plus 20 % bei den Bestellungen aus dem Inland. Es würde also nicht wundern, wenn aus der Branche demnächst attraktive Zahlen für das Schlussquartal vermeldet werden. Vom schönen Rückenwind könnte auch eine Spezialität profitieren, die mit einigen Personalveränderungen und einem Kursrücksetzer ein Kandidat für eine Abtauberstrategie ist:



Bei Technotrans bringen wir uns in Stellung für einen Discount-Einstieg. Die Aktie war im Frühjahr letzten Jahres regelrecht abgehoben und erreichte zwischenzeitlich weit mehr als eine Verdoppelung gegenüber dem Jahreseinstandskurs. Aktuell läuft der Rücksetzer, der zuletzt auch von einer Personalie flankiert wurde: Der langjährige Vorstandssprecher Henry Brickenkamp will seinen zur Jahresmitte auslaufenden Vertrag nicht mehr erneuern und strebt eine neue berufliche Herausforderung an. Zum Jahreswechsel 2017/18 hatte bereits der Technologievorstand Dr. Christof Soest das Führungsgremium verlassen. Die Abgänge

Technotrans ist ein Systemanbieter im Bereich Flüssigkeiten-Technologie. Das meint Anwendungsfelder wie die Filtration, Temperierung/Kühlung und auch Mess- bzw. Dosiertechnik und Sprühbeölung. Man ist ein System- und Entwicklungspartner im Bereich Maschinen- und Anlagenbau. Besonders wichtig ist das Themenfeld „Druck“, wo man sich mit dem eigenen Geschäft als Weltmarktführer sieht. Für die Laserindustrie hat man Kühl- und Temperierlösungen im Programm. Weitere Zielmärkte sind die Stanz- und Umformtechnik, Werkzeugmaschinen sowie Medizin- und Scannertechnik, die Kunststoffverarbeitende Industrie und das Themenfeld Elektromobilität. Hier geht es um mobile sowie stationäre Batterie-Kühlung. Bei diesem spannenden Themenfeld konnte man bereits erste Rahmenverträge an Land ziehen. Knapp drei Viertel des Technotrans-Geschäfts entfallen auf die Technology-Sparte, ein gutes Viertel auf das Service-Geschäft. Letzteres ist ein Stabilisator im Geschäft: Mit wachsender installierter Basis steigt hier das Umsatz- und Ertragspotenzial - und das auch noch weitgehend unabhängig von Marktzyklen. Dazu kommt eine deutlich höhere Margenstärke im Service-Geschäft (in 2017 voraussichtlich über 15 % Ebit-Marge) gegenüber der Technology-Sparte (voraussichtlich mehr als 4,5 %).

Technotrans hatte in den vergangenen Jahren einen guten Lauf. Der Umsatz stieg von 90,7 Mio. € im Jahr 2012 auf 151,8 Mio. € in 2016 und dürfte im jüngst abgelaufenen Jahr gemäß der im Sommer erhöhten Prognose und inkl. externem Wachstum bei 203 bis 208 Mio. € gelegen haben. Beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern wurden aus seinerzeit etwa 5,4 Mio. € schließlich 9,7 Mio. € in 2016. Für das Jahr 2017 hatte man sich hierzu 16 bis 17 Mio. € vorgenommen (bzw. eine Ebit-Marge von 7,8 bis 8,2 %). Für den Zeitraum 2017 bis 2020 darf man ein organisches Umsatzwachstum im Bereich von ungefähr 5 bis 6 % erwarten, womit man auf 240 bis 250 Mio. € Umsatz kommen dürfte. Gleichzeitig könnten die M&A-Aktivitäten verstärkt werden, sodass daraus folgend noch mal 50 bis 60 Mio. € Umsatz hinzukommen könnten, sodass als längerfristiges Ziel ein Umsatzniveau von 300 Mio. € im Raum steht. Daraus will man eine Ebit-Marge von 8 bis 10 % herausarbeiten. Für weiteres Wachstum ist man gut gerüstet: In der Bilanz per 30.09. machten flüssige Mittel mit 23,5 Mio. € ungefähr 18,6 % der Bilanzsumme aus, die Eigenkapitalquote lag bei 53,0 %. Sensationell günstig ist die Aktie indes nicht. Das KGV für 2019 liegt bei etwa 18,5. Auf dem Niveau unseres Kauflimits wären es c.p. ungefähr 16,4.

Fazit: Das Personalkarussell im Vorstand ist un- schön, der Rücksetzer im Aktienkurs andererseits aber auch eine willkommene Gelegenheit für einen Einstieg mit Abstauberlimit.

▼▼ **Bei Helma Eigenheimbau hatten wir auf das Risiko mit den Vertriebsdaten für das vergangene Jahr hingewiesen.** Daraus wurde (um ein paar Tage vorgezogen) ein eher schwaches Bild beim Auftrags- eingang 2017, ein Einkassieren der längerfristigen Um- satzprognose und mithin ein deutlich schwächerer Ak- tienkurs. Im vergangenen Jahr lag der Auftragseingang mit 245,4 Mio. € merklich unter dem Vorjahresvolumen von 286,8 Mio. € und damit auch um etwa 5 % unter dem erwarteten Mindestvolumen für das vergange- ne Jahr. Die Umsatzprognose für das vergangene Jahr (mind. 290 Mio. €) wurde einkassiert; stattdessen wird man wohl auf Sichtweite zum Vorjahresniveau (263,8 Mio. €) bzw. leicht darüber aus dem Jahr gegangen sein. Beim Vorsteuerergebnis könnten es gleichwohl 18,5 bis 19,5 Mio. € geworden sein. Offensichtlich hat man nicht ausreichend Ressourcen, um die Nachfrage ohne Margeneinbußen zu bedienen. Statt sich am Um- satz messen zu lassen, will man künftig auf die Steige- rungsrate beim Vorsteuerergebnis im Bereich von ca. 14 % als Richtwert abzielen. Heruntergerechnet auf das Ergebnis je Aktie formulierte man Bandbreiten für das Jahr 2018 und 2019, woraus sich ein Mittelwert von 3,75 € bzw. 4,27 € ergibt. Das wäre immer noch eine günstige Bewertung mit einem KGV von ungefähr 10,7 (2018) bzw. 9,4 (2019). Die nachträgliche Ände- rung der Routenplanung ist unschön und stellt die Ver- lässlichkeit des Vorstands in seinen Prognosen in Zwei-

fel. Andererseits: Zwei von drei Vorstandsmitgliedern nutzten in der jüngeren Zeit das Discount-Kursniveau für Insiderkäufe: CEO und Großaktionär Karl-Heinz Ma- erzke ließ dafür nach Daten der BaFin am 15. Januar etwa 80,6 T€ springen. Finanzvorstand Gerrit Janssen kaufte am gleichen Tag für ca. 61,2 T€.

Fazit: Helma Eigenheimbau hat negative Schlag- lichter gesetzt und damit das Vertrauen in das Ma- nagement beschädigt. Die Insiderkäufe und eine in- zwischen günstige Bewertung sind Kontrapunkte dazu. Was macht man mit der Aktie? Wir bleiben zunächst dabei, wobei weiterhin ein Stop-Loss bei 35,40 € gilt.



▲▲ **Im Überflug:** Mit der Expertise und Aufstellung im Bereich optische Messtechnik ist die Story von **M-U-T reizvoll genug, dass wir unser noch offenes Kauflimit etwas höher setzen.** Im vergangenen Jahr dürfte man nach einem Anstieg um etwa 8 % bei etwa 59,0 Mio. € Umsatz gelandet sein, mittelfristig sollen es ungefähr 100 Mio. € werden. Beim Ebit könnten es in 2017 nach einer Steigerung um ein knappes Drittel etwa 9,0 Mio. € geworden sein. In den kommenden Jahren will man die Ebit-Marge im zweistelligen Prozentbereich halten. Wir ziehen das Kauflimit etwas höher auf 20,20 €. ● Bei **USU Software** ist uns der Kurs davongelaufen, im Hinblick auf die Bewertung (KGV per 2019 bei ungefähr 27,0) wollen wir das Limit allerdings zunächst nicht weiter erhöhen, sondern ziehen die Order vorerst zurück. ● Bei **Hella** ist die Bewertung zwar noch nicht in einem kritischen Grenzbereich, aber mit einem KGV per 2019 von ungefähr 14,6 ist die Aktie auch nicht mehr ein unbedingtes Schnäppchen, auch wenn man sich mit den Rahmendaten für das erste Halbjahr per Ende November 2017 nicht verstecken musste. Der Umsatz wurde um etwa 8 % gesteigert, beim operativen Ergebnis war der Anstiegswinkel mit plus 18 % mehr als doppelt so hoch (bereinigt waren es etwa 9 % Anstieg). Wir nehmen unsere inzwischen zu weit entfernte Limit-Staffel erst mal aus dem „Sortiment“ und werden gegebenenfalls mit einer neuen Kaufstrategie auf die Aktie zurückkommen.

Japan

▲▲ **Bitte Japans Übergewichtung auch im ersten Halbjahr 2018 beibehalten!** Wir hatten die Börse am Kabutocho im letzten Herbst zu unserem Favoriten erklärt und eine entsprechende Übergewichtung an-



► **DER NIKKEI KONNTE DIE EBENFALLS STARKEN DAX UND S&P 500 KLAR OUTPERFORMEN.**

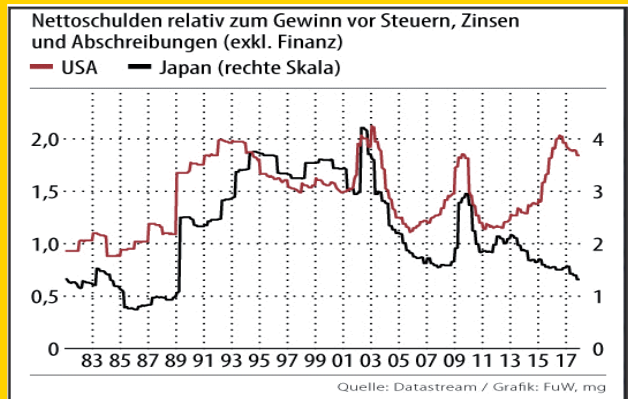
ISIN: DE000CQ3BDA3 RICHTUNG: LONG
 STOP-BUY: 0,58 € STOP-LOSS: 0,36 €
 EMITTENT: CITI STRIKE-PREIS: 23250

geregt. Wegen des Auslösens diverser Stops stammen gegenwärtig aktuell nur noch ein Drittel unserer internationalen Aktien-Empfehlungen aus Nippon - damit aber immer noch mehr als von jedem anderen Markt inklusive der USA. Wir kalkulieren eine optimale Allokation von Japans Börse, die im Gegensatz zu der neun-jährigen Hausse in den USA und Europa noch nicht in der Spätphase ihres Aufwärtstrends ist, in einer Quote von rund 50 %. Insofern machen wir Japan heute erneut zum Schwerpunkt-Thema und raten noch einmal, mit diversen Aktien nachzufassen. Die Umfeldbedingungen könnten besser nicht sein:

Japans Geschäftsklima erreicht ein Elf-Jahres-Hoch.

Alle drei Monate befragt die japanische Notenbank 10.600 Unternehmen und führt die Ergebnisse im Tankan-Report zusammen. Der Diffusionsindex stieg zuletzt auf + 25. Der Index für alle Unternehmen verbesserte sich das sechste Quartal in Folge auf nunmehr + 16. Die Großunternehmen wollen ihre Investitionen im laufenden Jahr um 7,4 % steigern. Auch der Außenhandel präsentiert sich robust. Im November stiegen die Exporte gleich um 16,2 % zum Vorjahr auf 6,9 Bio. Yen und damit den zwölften Monat in Folge. Die Handelsbilanz weist sogar seit 25 Monaten einen positiven Saldo aus. China bleibt hier der Motor. Im Oktober hatten die Ausfuhren ins Land des Lächelns um 26 %, im November um 25,1 % zugenommen. Für eine Verlangsamung gibt es keine Hinweise. Heruntergebrochen auf die einzelnen Unternehmen bedeutet das:

Gewinnrevisionen werden den Aufschwung beschleunigen. Ähnliches hatten wir schon im Herbst erlebt. Traditionell geben Japans Manager zu Beginn des neuen Geschäftsjahres einen sehr verhaltenen Ausblick, um dann Quartal für Quartal die Prognosen nach oben zu revidieren. Trotzdem konnten im Halbjahr zum 30.9. noch 71,8 % der Unternehmen die Erwartungen um mindestens 5 % übertreffen - die beste Quote seit 1999. Die Schätzungen der Analysten um mehr als 5 % verfehlt haben nur 8,3 % - ein 18-Jahres-Tief. Morgan Stanley kalkuliert den Gewinn je Aktie der Topix-Unternehmen für das Gesamtjahr auf 119,90



► **FÜR DIE UNTERNEHMEN BEDARF ES EIGENTLICH KEINER STIMULIERUNG MEHR. DAS KREDITWACHSTUM MUSS VON DER BANK OF JAPAN NICHT MEHR GEPUSHT WERDEN. DIE FINANZIERUNG AUS DEM EIGENEN CASHFLOW FUNKTIONIERT ANGESICHTS SPRUDELNDER GEWINNE SO GUT, DASS DIE VERSCHULDUNG SOGAR SINKT. DIE STAATVERSCHULDUNG IST MIT 240 % DES BIPs ALLERDINGS SO HOCH, DASS STEIGENDE ZINSEN DIE GEFAHR EINES KOLLABIERENS DER STAATSFINANZEN HERAUFBESCHWÖREN. DAFÜR WILL DIE BANK OF JAPAN NICHT DIE VERANTWORTUNG TRAGEN.**

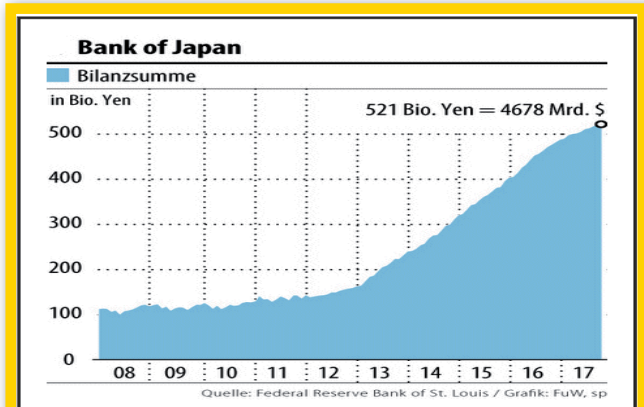
Yen. Entsprechend rechnen wir bei der in diesen Tagen beginnenden Berichterstattung zum Dezember-Quartal mit neuen Aufwärts-Revisionen und das bei einer attraktiven Bewertung (als einziger Markt unter dem 10-Jahres-Schnitt). Und danach?

Nach dem Sprint geht die Entwicklung in den Trab über.

Zuletzt legten die Gewinne im Durchschnitt über 40 % zu. Für die Jahre 2018 und 2019 glaubt der Konsens nur noch an eine Steigerung um jeweils 8 %. Das Wachstum der Gesamtwirtschaft wird für das laufende Fiskaljahr (31.3.) auf 1,5 % geschätzt, für 2019 von Nomura nur noch auf 1,0 % und danach mit 0,6 % kalkuliert. Nach wie vor ist die Automatisierung einer

der wichtigsten Wachstumsträger. Schlicht, weil die Zahl der verfügbaren Arbeitskräfte (Arbeitslosenquote auf 23-Jahres-Tief, Verhältnis von offenen Stellen zu Jobsuchenden auf dem höchsten Wert seit 1974) in Japan weiter zurückgeht. Entsprechend nehmen wir den Roboterkonzern Omron wieder zurück auf die Empfehlungsliste. Rückenwind kommt nach wie vor von den Währungshütern:

Die Bank of Japan bleibt auf dem Gaspedal. Sie unterstützt durch ihre ETF-Käufe (inzwischen für 14 Bio. Yen in der Bilanz, durchgerechnet besitzt sie 3 bis 4 % aller Aktien) auch den Aktienmarkt. Außerdem hält die Notenbank gegenwärtig 46 % aller umlaufenden Japan Government Bonds (JGB) in ihrem Bestand. Wird das so bleiben? Am 9. Januar schockte eine Nachricht die Finanzcommunity, wonach der Saldo der Käufe von JGB im Dezember erstmals seit Jahren negativ ausfiel. Hektisch keimten Diskussionen auf, was denn passiere, wenn sich das geldpolitische Regime ändere. Besorgt fragt man, ob eine Gefahr bestehe, dass die Bank of Japan möglicherweise wie die FED, die Bank of England oder über kurz oder lang auch die EZB ihren Bestand an Anleihen und anderen Wertpapieren wieder abbaue und so dem Markt Kapital entziehe („Tapering“). Immerhin entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt zuletzt über sein Potenzialwachstum, die Unternehmen verbuchen Rekordgewinne. Diese Diskussion geht in die falsche Richtung. Denn der Notenbank-Rat hatte Ende letzten Jahres eher über das Gegenteil, nämlich die Gefahren einer „reversal rate“, diskutiert. (Wenn die Zinsen zu stark fallen, könnten Banken wegen schlechter Ertragsperspektiven die Kreditvergabe einschränken und damit der Wirtschaft schaden). Der Denkprozess in der Bank of Japan bleibt unkonventionell:



► AUCH WENN NETTO DIE ANLEIHEN-KÄUFE IM DEZEMBER ERSTMALS SEIT JAHREN ZURÜCKGINGEN, BETONT BOJ-GOUVERNEUR KURODA IMMER WIEDER, DASS SICH AN DER EXPANSIVEN GELDPOLITIK NICHTS ÄNDERE.

Japans Geldpolitik orientiert sich nicht an westlichen Schemata. Vor nicht allzu langer Zeit hat sich der Rat der Bank of Japan mit diversen steuerpolitischen Fragen beschäftigt, vor allem dergestalt, dass über abgewandelte Ziele nachgedacht wurde. Es wurde offen thematisiert, ob das aktuelle Zinsniveau und auch die Bepreisung von Asset-Klassen derzeit in das Konzept der Geldpolitik passe oder ob hier Adjustierungen wegen des Aufschwungs der Wirtschaft vorgenommen werden müssten. Tapering ist dabei keine Option, es geht mehr in die Richtung, die Käufe von Anleihen so zu steuern, dass der langfristige Zins auf ein etwas höheres Niveau gehoben wird. Nach unserem Eindruck handelt es sich bisher noch um eine sehr akademische Diskussion. Entscheidungen sind diesbe-



► DIE TURNAROUND-STORY STEHT AUF WACKELIGEN FÜßEN, HÄNGT AM FORSCHUNGSERFOLG.

BÖRSE: TOKIO ISIN: JP3410730000 KAP: 23 MRD. ¥
 KURSziel: 1.800 ¥ STOP-BUY: 1.145 ¥ STOP-LOSS: 920 ¥
 CHANCE/RISIKO: ○○○ / ●●●● VISIBILITÄT: NIEDRIG

NACHHALTIGKEITSEXAMINA:
 ÖKONOMISCH: 🌱 UMWELTVERTRÄGLICH: 🌱🌱🌱🌱
 SOZIAL: 🌱🌱🌱🌱 CHRISTLICH/ETHISCH: 🌱🌱🌱



► METALLVERARBEITUNG IST ALS GESCHÄFTSFELD NICHT SO SEXY WIE DIE KURSENTWICKLUNG.

BÖRSE: TOKIO ISIN: JP3325100000 KAP: 41 MRD. ¥
 KURSziel: 5.810 ¥ STOP-BUY: 5.000 ¥ STOP-LOSS: 3.500 ¥
 CHANCE/RISIKO: ○○ / ● VISIBILITÄT: HOCH

NACHHALTIGKEITSEXAMINA:
 ÖKONOMISCH: 🌱🌱🌱🌱 UMWELTVERTRÄGLICH: 🌱
 SOZIAL: 🌱🌱🌱🌱 CHRISTLICH/ETHISCH: 🌱🌱🌱

züglich noch sehr weit entfernt. Entsprechende Äußerungen werten wir noch nicht mal als Signal an den Kapitalmarkt, sich auf eine Änderung des Regimes vorzubereiten. Unterm Strich darf damit gerechnet werden, dass der Rückenwind von der Geldpolitik anhalten wird. Ebenfalls erfreulich:

Störfaktoren nehmen immer mehr ab. In den vergangenen Jahren, teilweise Jahrzehnten, schauten Investoren mit Argus-Augen auf die Entwicklung des Yen. Die über Jahre sehr enge Korrelation von 85 - 90 % zwischen Yen und Aktienmarkt hat sich nach Berechnungen der Société Générale ein gutes Stück auf unter 50 % abgeschwächt. Das hat zwei Gründe: 1.) Die Binnen-Nachfrage in Japan hat sich durch den Aufschwung erheblich verbessert. Wohl und Wehe hängt deutlich weniger am Export. Investitionen ziehen an, der Konsum bewegt sich trotz hoher Beschäftigungsquote zwar noch eher mühsam, wird sich aber nach unserer Erwartung ebenfalls erholen. 2.) Ausländische Investoren haben bei Weitem nicht mehr die Bedeutung für den Handel in Tokio wie vor 2014. Damals waren internationale Investoren für zwei Drittel bis drei Viertel des Tagesumsatzes verantwortlich, obwohl sie insgesamt weniger als 20 % der Aktien hielten. Mit den Abenomics hatten sie sich zurückgezogen. Im letzten Jahr beschrieben wir, wie sie erst im Herbst netto auf die Kaufseite wechselten. Der Blick in institutionelle Portfolios offenbart noch immer eine drastische Untergewichtung japanischer Dividenden-Titel. Je schneller der Nikkei beschleunigt, umso mehr wird hinterhergehechelt. Internationale Käufe sehen wir als eine Triebfeder für die Fortsetzung des Aufschwungs. Wir wollen Ihnen deshalb sechs weitere Empfehlungen aus einem breiten Branchenspektrum ans Herz legen:

▲▲ 3D Matrix will dem Impfprozess neue Impulse geben. Das an der JASDAQ gelistete Medizintechnik-Unternehmen entwickelt gegenwärtig mit amerikanischen Partnern ein Gel, das Impfungen einfacher machen soll als die Verabreichung über Tropfen oder Spritzen. Die Impfstoffe bleiben unter der Haut im Kampf gegen Infektionskrankheiten länger wirksam. Damit kann die Menge der verabreichten Stoffe reduziert werden, ohne Einbußen im Wirkmechanismus befürchten zu müssen. Gerade in puncto Nebenwirkungen, die bei Impfstoffen in der Regel weit kritischer sind als bei herkömmlicher Medizin, ist dies ein gewaltiger Fortschritt. Neben dem Impfstoff-Antigen enthält das Gel auch Stimulanzien, um die körpereigene Abwehr anzuregen. Im ersten Schritt wird an Tieren getestet, bei einem Erfolg soll das Verfahren auch beim Menschen Anwendung finden. Der Markt für Impfstoffe für Tiere war 2017 rund 5,8 Mrd. Dollar schwer. Wegen der Bevölkerungs- und Wohlstandsentwicklung soll er im laufenden Jahr auf 8,6 Mrd. Dollar anschwellen! Als Biotech-Unternehmen ist 3D Matrix natürlich in die höchste Risiko-Kategorie einzustufen. Bei einem Misserfolg der Forschung droht schnell ein Totalverlust! Am 15.12. veröffentlichte 3D Matrix seine Zahlen zum zweiten Quartal (30.9.). In diesem konnten die Erlöse gegenüber dem Vorjahr von 31 auf 105 Mio. Yen gesteigert werden. Der Nettoverlust weitete sich von 750 auf 863 Mio. Yen aus.

▲▲ CK San-Etsu ist unser Favorit im Bereich Metallverarbeitung. Es geht beim fast 100 Jahre alten Unternehmen vor allem um Röhren, Platten und Kabel aus Kupfer und Blech. Hört sich nicht spannend an, das Management führt das Unternehmen aber so solide, ruhig und profitabel, dass es als Vorbild für Management-Leitfäden erhalten könnte. Das Unternehmen

DAIYU

Quelle: FactSet Digital Solutions

► DER KURS IST IN EINE FAHNENSTANGE GELAUFEN. JETZT MUSS ERST LUFT ABGELASSEN WERDEN.

BÖRSE: TOKIO ISIN: JP3500050004 KAP: 22 MRD. ¥
 KURSZIEL: 2.120 ¥ STOP-BUY: 1.580 ¥ STOP-LOSS: 1.125 ¥
 CHANCE/RISIKO: ○○○ / ●●●● VISIBILITÄT: NIEDRIG

NACHHALTIGKEITSEXAMINA:
 ÖKONOMISCH: 🌿🌿🌿 UMWELTVERTRÄGLICH: 🌿🌿
 SOZIAL: 🌿🌿🌿🌿 CHRISTLICH/ETHISCH: 🌿🌿🌿🌿

HAKUDO

Quelle: FactSet Digital Solutions

► DA DER KURS ZU EINEM GEWISSEN GRAD AN COMMODITY-PREISEN HÄNGT, SIND AUSSCHLÄGE HÖHER.

BÖRSE: TOKIO ISIN: JP3766500007 KAP: 30 MRD. ¥
 KURSZIEL: 3.650 ¥ STOP-BUY: 2.730 ¥ STOP-LOSS: 2.180 ¥
 CHANCE/RISIKO: ○○ / ● VISIBILITÄT: HOCH

NACHHALTIGKEITSEXAMINA:
 ÖKONOMISCH: 🌿🌿🌿🌿🌿 UMWELTVERTRÄGLICH: 🌿🌿🌿🌿
 SOZIAL: 🌿🌿🌿🌿🌿 CHRISTLICH/ETHISCH: 🌿🌿🌿🌿🌿

fertigt und verkauft international - aber nur, wenn es sich rechnet: 2014 hatte das Unternehmen die Fertigung für Wasserhähne aus China wieder zurück nach Japan verlagert, weil die Lohnkosten dort um 15 % gestiegen waren und die Steuern eine rentable Produktion nicht ermöglichten. Im Halbjahr stiegen die Erlöse um 24,1 % auf 39,29 Mrd. Yen, der operative Gewinn um 112,3 % auf 2.760 Mrd. Yen. Sensationell für dieses eher trockene Geschäft. Damit dürften die 9-Monats-Zahlen, die in den nächsten Wochen veröffentlicht werden, das Gesamtjahr 2017 übertreffen. Wir sehen in dem Zyklizer, der seit Jahren schwarze Zahlen schreibt und beständig wächst, ein risikoarmes Basis-Investment, gern auch unlimitiert zu ordern.

▲▲ **Ergänzen darf man durch Hakudo.** Das Unternehmen aus Tokio ist etwas breiter aufgestellt, verkauft Aluminium, Stahl und Plastik, also allerlei Metalle aus dem Nicht-Eisen-Sektor, pur und in verarbeiteter Form. Damit ist Hakudo sowohl Zulieferer für eine ganze Reihe von Industrien, aber auch Vorprodukt-Hersteller kleiner Bauteile, vor allem aus Stahl. Der Gewinn je Aktie hat sich seit 2013 von 64,4 auf 124 Yen fast verdoppelt (Erlöse stiegen von 22,1 auf 34,6 Mrd. Yen). Im zweiten Quartal nahm das Geschäft durch die ausgezeichnete Konjunktur noch einmal mehr Fahrt auf: Die Erlöse stiegen um 26 % auf 20,4 Mrd. Yen, der Betriebsgewinn um satte 68,8 % auf 1,3 Mrd. Yen! Auch die anderen Ergebniskennziffern konnten über 70 % verbessert werden. Das lag nicht zuletzt an der Kundenschaft aus der Halbleiter-Industrie. Das Geschäft mit künstlicher Intelligenz und Internet of Things spülte dem Zulieferer mehr Aufträge in die Bücher. Um diese Industrie besser bedienen zu können, wurde zudem eine Repräsentanz in Vietnam gegründet.

▲▲ **Für Daiyu können noch keine belastbaren Zahlen vorgelegt werden.** Die Holding, die Unternehmen aus den Bereichen Immobilien bis Haustiernahrung im Konsolidierungskreis hat, wurde in ihrer jetzigen Form erst 2016 aus der Taufe gehoben. Vorher - seit 1998 - hatte man mit gebrauchten (vor allem mobilen) Kränen gehandelt, danach das Geschäft auch auf Bulldozer, Planierraupen und schwere Lkw ausgeweitet. Dieses Geschäft war im Japan Shinzo Abes stets eine Goldgrube. Denn wie kein zweites Land leitet die Liberaldemokratische Partei den Löwenanteil an konjunkturstimulierenden Incentives in den Bausektor. Daiyu hebt die Marge der Bau-Unternehmen, die sich keine neuen Geräte leisten können oder wollen. Auch jetzt, da die Wirtschaft ausgezeichnet läuft und solche Stimuli eigentlich nicht mehr nötig wären, wird die Klientel von der Politik weiter bedient. Im ersten Geschäftsjahr ließ die operative Marge noch sehr zu wünschen übrig. Bei 65 Mrd. Yen Erlösen blieb nur ein Nettogewinn von 1,1 Mrd. Yen in der Kasse hängen. Wir decken mit Daiyu in erster Linie den Bausektor ab, beobachten aber genau die weitere unternehmerische Entwicklung.

▲▲ **Mit Japan Elevator Service ergänzen wir die Spekulation im Bauboom.** Wir hatten in diesen Briefen unlängst dargestellt, wie attraktiv doch ein Investment in der Aufzug-Sparte von ThyssenKrupp sei. Angesichts boomender Wirtschaftszahlen und reger Bautätigkeit weltweit ein wachsendes Geschäft und durch die Wartungsverträge auf Jahre abgesichert. ▲▲ Zu **Tokai Carbon** brauchen wir nicht viel zu erklären. Die Geschäftsfelder entsprechen denen der deutschen SGL Carbon, inklusive der von den Wiesbadenern in den letzten Jahren aufgegebenen Felder. 2017 diente der Verschlangung. 2018 sollen 10,1 Mrd. Yen verdient werden.



Data

Core 20 Deutschland

Aktualisierung am 18.01.2018

Vorgestellt Ausgabe	ge- kauft	Unternehmen	Kategorie	Markt- Kap. Mio.*	ISIN	Empf. Kurs	Risiko	akt. Kurs	Perfor- mance	Kurs- ziel	Rest- Potenzial	Stop- Loss
15/15	13.04.15	Freetet	TecDAX	4.095,4	DE000A0Z2Z25	29,61	***	31,81	7,4%	34,00	7%	29,91
22/17	06.06.17	Lanxess	MDAX	6.532,9	DE0005470405	68,00	***	72,68	6,9%	82,00	13%	59,74
23/17	07.07.17	Wüstenrot & Württembergische	SDAX	2.320,3	DE0008051004	20,43	****	24,70	20,9%	27,50	11%	20,95
29/17	24.07.17	Dt. Post	DAX	49.344,9	DE0005552004	33,08	**	40,21	21,6%	offen	offen	39,30 !
30/17	31.07.17	Gesco	Sonstige	340,4	DE000A1K0201	26,30	****	31,00	17,9%	offen	offen	29,75
13/17	ab 07.08.17	Viscom (2 Tranchen)	Sonstige	317,5	DE0007846867	25,68	****	34,60	34,8%	offen	offen	27,80
32/17	24.08.17	Covestro	MDAX	18.877,1	DE0006062144	68,46	***	93,70	36,9%	offen	offen	83,90
37/17	18.09.17	United Internet	TecDAX	11.758,8	DE0005089031	52,73	****	56,86	7,8%	61,00	7%	55,80 !
36/17	21.09.17	init innovation in traffic systems	Sonstige	188,8	DE0005759807	18,12	****	18,60	2,7%	26,00	40%	16,70
38/17	27.09.17	BMW Vz.	Sonstige	4.332,0	DE0005190037	75,50	***	78,65	4,2%	90,00	14%	70,85
39/17	02.10.17	Klöckner & Co.	SDAX	1.046,4	DE000KC01000	10,94	****	10,37	-5,2%	23,00	122%	8,74
39/17	02.10.17	Steico	Sonstige	340,1	DE000A0LR936	21,20	****	24,55	15,8%	25,00	2%	19,30
40/17	12.10.17	Patrizia Immobilien	SDAX	1.882,1	DE000PAT1AG3	18,47	***	20,26	9,7%	25,00	23%	17,44
44/17	06.11.17	Porsche Automobil Holding Vz.	Sonstige	11.922,3	DE000PAH0038	63,79	****	77,78	21,9%	88,00	13%	63,90
45/17	13.11.17	Kion	MDAX	8.861,5	DE000KGX8881	65,44	****	75,52	15,4%	80,00	6%	68,40
47/17	29.11.17	Eckert & Ziegler	Sonstige	203,3	DE0005659700	39,04	***	38,45	-1,5%	45,00	17%	32,90
48/17	04.12.17	Adesso	Sonstige	344,5	DE000A0Z23Q5	56,43	****	55,60	-1,5%	70,00	26%	48,80
49/17	20.12.17	Fortec Elektronik	Sonstige	73,0	DE0005774103	22,02	****	24,60	11,7%	26,00	6%	s. u. **
01/18	12.01.18	Helma Eigenheimbau	Sonstige	160,4	DE000A0EQ578	44,50	****	39,80	-10,6%	60,00	51%	35,40
02/18	15.01.18	LPKF Laser & Electronics (Anfangsposition)	Sonstige	226,7	DE0006450000	9,66	****	10,44	8,1%	14,00	34%	7,64

Quelle Kursdaten und Markt kapitalisierung: FactSet Digital Solutions GmbH

* Markt kapitalisierung bei BMW und Porsche: Nur Vorzugsaktien berücksichtigt

! Stop-Loss in aktueller Ausgabe angepasst oder sonstige Änderung

** Risikomanagement durch kleine Positionsgröße

Ausgestoppt bzw. verkauft seit der letzten FB-Ausgabe:

Dt. Lufthansa

Core 20 Global

Vorgestellt Ausgabe	ge- kauft	Unternehmen	Land	Börsen Wert*	ISIN	Empf. Kurs	Risiko	akt. Kurs	Perfor- mance	Kurs- ziel	Rest- Potenzial	Stop- Loss
37/17	19.9.	Panasonic	J	4082	JP3866800000	1648	***	1678,5	1,9%	2015	20%	-
43/17	16.10.	Emeco	AUS	0,69	AU000000EHL7	0,24	****	0,27	12,5%	0,42	56%	0,21
41/17	27.10.	Sika	CH	18,93	CH0000587979	7410	***	8330	12,4%	9122	10%	8100
03/17	7.11.	Health Insurance Innovations	US	0,42	US42225K1060	23,50	**	25,95	10,4%	46,00	77%	21,84
46/17	13.11.	Yaskawa Electric	J	1291	JP3932000007	4585	***	5950	29,8%	6720	13%	5150 !
46/17	13.11.	Harmonic Drive Systems	J	626	JP3765150002	6880	**	7790	13,2%	8210	5%	7170 !
45/17	13.11.	Pioneer Natural Resources	US	27,31	US7237871071	159,82	**	184,32	15,3%	221,00	20%	171,10
46/17	16.11.	Outsourcing	J	214	JP3105270007	1795	**	1940	8,1%	2380	23%	1880
45/17	18.11.	Stitch Fix	US	2,17	US8608971078	15,00	**	21,5	43,3%	33,80	57%	19,05
48/17	21.11.	Daitron	J	27	JP3487600003	2340	***	2316	-1,0%	2950	27%	2120
46/17	22.11.	Comture	J	47	JP3305560009	2500	***	3295	31,8%	3500	6%	3040 !
46/17	22.11.	NIFCO	J	407	JP3756200006	7930	***	7800	-1,6%	9600	23%	7620
45/17	22.11.	Whiting Petroleum	US	2,16	US9663871021	22,65	****	30,61	35,1%	38,40	25%	26,90 !
50/17	27.11.	Nordic Leisure	S	1,41	SE0001666553	24,35	***	29,55	21,4%	35,50	20%	26,00
17/17	27.11.	Straumann	CH	10,9	CH0012280076	731,50	**	710	-2,9%	840	18%	680,00
45/17	01.12.	Diamondback Energy	US	10,95	US25278X1090	112,62	**	127,44	13,2%	158,00	24%	123,12
46/17	12.12.	Hitachi Construction	J	845	JP3787000003	3940	**	4335	10,0%	5380	24%	4300 !
50/17	18.12.	Proto Labs	US	2,82	US7437131094	101,35	***	108,6	7,2%	125,00	15%	100,40
04/18	27.12.	Bossard	CH	1,81	CH0238627142	230	**	246,2	7,0%	321,00	30%	226
04/18	28.12.	Inficon	CH	1,47	CH0011029946	614	*	605,5	-1,4%	725	20%	568
32/17	2.1.	ITV	UK	6,65	GB00033986497	168	**	165,926	-1,2%	380,00	129%	144
49/17	3.1.	THQ Nordic	S	6,26	SE0009241706	85,20	**	90,5	6,2%	108,20	20%	84,40 !
19/17	8.1.	Nvidia	US	118,98	US67066G1040	225,00	**	224,72	-0,1%	260	16%	211,00 !
04/18	9.1.	LEM	CH	1,88	CH0022427626	1690	****	1718	1,7%	2250	31%	1570
46/17	17.1.	Keyence	J	7802	JP3236200006	69920	*	71010	1,6%	82000	15%	58100

* in Milliarden der Handelswährung

Quelle Kursdaten und Kapitalisierung: Bloomberg

! Stop-Loss in aktueller Ausgabe angepasst oder sonstige Änderung

Advanced Investments									
Achtung! Gehebelte Produkte, Risiko eines Totalverlustes!									
Basis	Emittent	Strike-Preis	Laufzeit	WKN (Valoren)	Kauf-Kurs	Ausgabe	akt. Kurs	Performance	Stop-Loss*
Longpositionen									
Cotton Fut.	Vontobel	60,74		VS9E5D	1,00	48/17	1,50	50,0%	1,65 !
Nikkei	Deutsche Bank	22.200	28.06.18	DM9SRR	0,56	46/17	1,17	108,9%	1,13 !
NZD/USD	DZ Bank	0,69		DGZ0TV	1,59	51/17	3,67	130,8%	2,85 !
Palladium	Vontobel	1.023		VL6QG7	6,90	43/17	7,04	2,0%	6,30 !
WTI	BNP Paribas	59,80		PP3EBU	4,01	02/18	3,76	-6,2%	3,00 !
VIX	Coba	9,61		CV5UX4	1,19	02/17	1,04	-12,6%	0,85 !
Shortpositionen									
USD/SAR	SocGen	14		SC8DDF	8,53	51/17	11,95	40,1%	11,20 !
Bitcoin (Börse Zürich)	Vontobel	24.927,0	11.07.18	38967574	89,80	01/18	137,37	53,0%	125,00 !
10Year Treasury Note	SocGen	123,78		SC8LDM	1,05	02/17	0,92	-12,4%	0,75
ETF									
Basis	Emittent	ISIN	Ausgabe	Kauf-Kurs	akt. Kurs	Performance	Ziel	Stop-Loss*	
iShares US Home Construction	iShares	US4642887529	35/17	\$34,29	45,85	33,7%	\$38,90	\$42,75	
TSE Mother Core ETF	Simplex	JP3047400001	41/17	¥3.870	3820	-1,3%	¥4.790	¥3.600	
Wilshire Buyback	AdvisorShares	US00768Y8185	36/17	\$71,00	73,73	3,8%	\$81,50	\$72,30 !	
Buyback Achievers	PowerShares	US73935X2861	36/17	\$57,97	62,31	7,5%	\$72,30	\$61,40 !	
Thailand	DB X Trackers	LU0514694701	47/16	\$25,30	27,95	10,5%	\$30,22	\$26,80	
Brasilien	DB X Trackers	LU0292109344	50/16	38,50 €	40,57	5,4%	42,00 €	39,00 €	
Japan 3x	Direxion	US25459Y4136	46/16	\$77,80	93,71	20,4%	\$125,00	\$88,70 !	
India 3x	Direxion	US25490K3317	40/16	\$100,00	113,38	13,4%	\$125,00	\$102,00	
Eastern Europe (CECE)	Lyxor	FR0010204073	47/16	22,84 €	23,765	4,0%	26,40 €	23,20 €	
CAC Mid 60	Lyxor	FR0011041334	26/16	209,50 €	208,2	-0,6%	330,00 €	206,40 €	
South Africa ETF	iShartes	IE00B52XQP83	51/16	33,20 €	34,30	3,3%	36,75 €	29,30 €	
US- Financials ETF	iShartes	US4642877884	02/18	\$123,68	123,46	-0,2%	\$65,00	\$121,80 !	
Chile Capped ETF	iShartes	US4642866408	28/16	\$55,00	55,00	0,0%	\$65,00	\$45,40	

*wird wöchentlich aktualisiert; ! Neuer Stop-Loss bzw. Änderung in dieser Woche

Quelle Kursdaten: Bloomberg / sonstige Daten auch: Euw ax

Streaming

Bernecker TV
Programmübersicht

Weitergehende Informationen finden Sie bei unseren Streaming-Angeboten im Internet:

- Börsentäglich im „Videostrategie-Ticker“ (kostenlos)

- Wöchentlich in „Geld oder Brief“

Diese Woche mit einer ausführlichen Analyse zu Technotrans, BMW, Elektromobilität und Brasilien.

Alles unter www.frankfurter-boersenbrief.de

- Bei Bernecker TV unter www.bernecker.info.
Themen der Sendungen dieser Woche:

Dienstag: 16.01.2018, Top-Picks:

SDAX: Der Index glänzt stark im neuen Jahr!

Mittwoch: 17.01.2018, Bernecker die Woche:

Zwei US-Werte die sofort ins Depot gehören!

Donnerstag: 18.01.2018, Der Aktionärsbrief TV:

Zalando: Macht das starke Schlussquartal Lust auf mehr?

Freitag: 19.01.2018, Licht und Schatten:

Wird der BMW-Kurs in diesem Jahr wieder dreistellig?

Alle Empfehlungen, alle Limits, alle Stops der Frankfurter Börsenbriefe gelten beginnend für den jeweils kommenden Montag auf unbestimmte Frist. Bei allen Empfehlungen ausländischer Werte raten wir grundsätzlich, an der Heimatbörse zu kaufen.

Mit freundlichen Grüßen!



Bernhard M. Klinzing

Abo-Service: Frankfurter Börsenbriefe, Theodor-Heuss-Str. 1, 32760 Detmold, Tel. 05231.983-145, Fax 05231.983-146
Der Frankfurter Börsenbrief erscheint wöchentlich in der Bernecker Verlagsgesellschaft mbH, Theodor-Heuss-Str. 1, 32760 Detmold. Monatlicher Bezugspreis 41,00 €. Jahresvorzugspreis 451,00 € (jeweils inkl. Porto und MwSt.). Kündigung: 6 Wochen zum Quartalsende. Die Vervielfältigung und Weiterverbreitung ist nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung auf elektronische oder sonstige Weise an Dritte übermittelt, vervielfältigt oder so gespeichert werden, dass Dritte auf sie zugreifen können. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens verursachte (auch auszugsweise) Kopie, Übermittlung oder Zugänglichmachung für Dritte verpflichtet zum Schadensersatz. Dies gilt auch für die ohne unsere Zustimmung erfolgte Weiterverbreitung. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Deshalb dienen alle Hinweise der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobliegen. Weitere rechtliche Hinweise zu dieser Publikation finden Sie auf unserer Internetseite www.frankfurter-boersenbrief.de unter „Kontakt/Impressum“. Gewinn- und Dividendenschätzungen bei Aktien aus dem Deutschland-Teil dieses Briefes beruhen (außer bei anderslautender Kennzeichnung) auf Angaben von www.finanzen.net bzw. FactSet. Angaben zu der Aktien-Marktkapitalisierung deutscher Unternehmen basieren im Regelfall auf Angaben der FactSet Digital Solutions GmbH oder eigenen Berechnungen. Zum Nachhaltigkeitsverständnis beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Website des Frankfurter Börsenbriefs.

Auf der Schwelle

Offene Orders Deutschland

Vorgestellt Ausgabe	Unternehmen	Markt- Kap. Mio. ***	ISIN	Limit- Kurs	Risiko	akt. Kurs	Visibi- lität *	Kurs- ziel	Potenzial	Stop- Loss		
03/18	Kauflimit Technotrans	Sonstige	295,7	DE000A0XYGA7	37,50	****	42,70	niedrig	51,00	19%	31,80	
51/17	Kauflimit Fuchs Petrolub Vz.	MDAX	3.065,0	DE0005790430	42,04	**	44,26	mittel	50,00	13%	36,70	
51/17	Kauflimit m-u-t	Sonstige	104,3	DE000A0MSN11	20,20	*****	21,90	niedrig	23,50	7%	s. u. ** !	
50/17	Kauflimit USU Software	Order storniert	Sonstige	265,2	DE000A0BVU28	22,31	*****	25,60	niedrig	31,00	21%	19,83 !
47/17	Stop Buy Limit Deutsche Bank	DAX	31.208,3	DE0005140008	18,21	****	15,10	niedrig	23,00	52%	14,48	
46/17	Kauflimit Heidelberger Druckmaschinen	SDAX	797,2	DE0007314007	2,71	*****	2,86	niedrig	3,50	22%	2,18	
42/17	Stop Buy Limit GEA Group	MDAX	7.636,3	DE0006602006	42,14	****	39,69	niedrig	50,00	26%	35,94	
40/17	Kauflimit Hella GmbH & Co. KGaA (Anfangspos.)	Order storniert	MDAX	6.350,0	DE000A13SX22	48,04	***	58,00	offen	offen	40,77 !	
28/17	Kauflimit Hella GmbH & Co. KGaA (Ergänzung)	Order storniert	MDAX	6.350,0	DE000A13SX22	44,20	***	58,00	offen	offen	40,77 !	

* diese beschreibt die geschätzte Prognosesicherheit

** Risikomanagement über eine kleine Positionsgröße

*** Marktkapitalisierung bei Fuchs Petrolub: Nur Vorzugsaktien berücksichtigt

! Stop-Loss in aktueller Ausgabe angepasst oder sonstige Änderung
Quelle Kursdaten und Marktkapitalisierung: FactSet Digital Solutions GmbH

Offene Kauforder International

Vorgestellt Ausgabe	Unternehmen	ISIN	Stop- Buy	Risiko	akt. Kurs	Visibi- lität **	Kurs- ziel*	Potenzial*	Stop- Loss
03/18	3D Matrix	J 23	JP3410730000	1145	*****	945	1800	90%	920
03/18	CK San-Etsu	J 41	JP3325100000	5000	*	4435	5810	31%	3500
03/18	Daiyu	J 22	JP3500050004	1580	****	1507	2120	41%	1125
03/18	Hakudo	J 30	JP3766500007	2730	***	2586	4150	60%	2180
03/18	Japan Elevator	J 50	JP3389510003	2580	**	2499	3600	44%	1730
03/18	Tokai Carbon	J 41	JP3560800009	1750	***	1620	2800	73%	1280
36/17	Daifuku	J 930	JP3497400006	7500	***	7660	9200	20%	5750
39/17	Omron	J 1600	JP3197800000	6000	***	7460	7640	2%	6470
01/18	Novatek	RUS 2,04	RU000A0DKV55	700	****	689,2	780	13%	572
49/17	Jays	S 0,08	SE0003204908	3,35	*	2,35	4,50	91%	2,45

* innerhalb von 12 Monaten **nur** bei Erreichen des Stop-Buy Limits! ! Stop-Loss in aktueller Ausgabe angepasst

** diese beschreibt die fundamentale Prognosesicherheit (z.B. wie unwahrscheinlich negative Ergebnisüberraschungen sind)

in der Übersicht finden sich **alle** aktuellen Empfehlungen

Quelle Kursdaten und Kapitalisierung: Bloomberg

Offene Kauforder Hebelprodukte

Basis	Emittent	Strike- Preis	Laufzeit	WKN	Stop- Buy	Aus- gabe	akt. Kurs	Stop- Loss
Longpositionen								
Nikkei	Citi	23.250	22.03.18	CQ3BDA	0,58	03/18	0,48	0,36
Com Fut.	Vontobel	360,0	23.02.18	VL4FP8	0,12	48/17	0,048	0,05
Shortpositionen								
Nasdaq 100	UniCredit	6838		HU80TJ	0,40	02/17	0,37	0,27
T-Bond Future	SocGen	153,52		SC8JYL	3,40	02/17	3,15	2,06
Tesla	UBS	365		UV0NX3	2,11	04/18	1,73	1,30

Quelle Kursdaten: Bloomberg / sonstige Daten: Reuters

Offene Kauforder ETF/Zertifikate

Basis	Emittent	ISIN	Aus- gabe	Stop- Buy	akt. Kurs	Ziel	Stop Loss
MSCI Argent (ARGT)	Global X	US37950E2596	49/15	\$37,80	37,57	\$48,50	\$36,20
Bitcoin Short	GraniteShares		01/18	billigst			
Copper ETN	ETFS Commod. £	DE000A0KRJU0	44/17	26,35 €	24,71	50,00 €	23,30 €

Quelle Kursdaten: Bloomberg